

DAS BLATT UND DER BAUM

Es war ein ganz normaler Sommertag. Der große Baum stand wie schon seit vielen Jahrzehnten auf dem Feld und ließ seine Zweige im warmen Wind wehen.

Da fiel ihm plötzlich ein trauriges Seufzen auf. Er hörte genauer hin, um herauszufinden, woher es kam, und tatsächlich wurde noch einmal tief geseufzt.

Das Seufzen kam eindeutig aus seiner eigenen Krone und stammte von einem seiner Blätter.

Das Blatt wuchs recht weit außen an einem der kleineren Zweige.

„Sag, Blatt, was hast du?“ fragte der Baum.

Das Blatt erschrak und fast sah es aus, als würde es erröten.

„Ach, nichts weiter. Ich bin nur traurig.“

„Aber warum denn?“

„Weil ich das Gefühl habe, nichts wert zu sein. Ich bin nur ein winziges Blatt unter tausenden in deiner Krone. Ich bedeute nichts.“

„Oh, da irrst du dich aber gewaltig“, sprach der Baum vor Aufregung jetzt ganz laut.

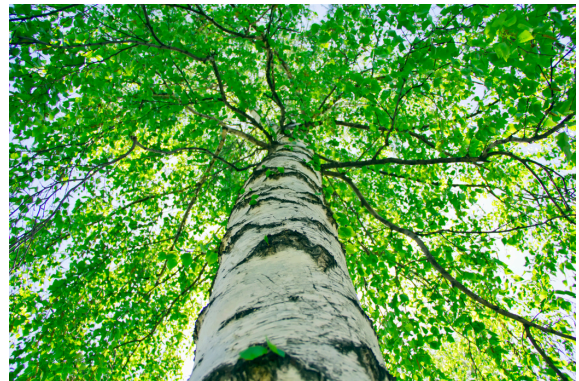
„Du bist das einzige Blatt, das genau an dieser Stelle dort wachsen kann. Wenn du nicht wärst, wäre dort ein Loch. Ich wäre ohne dich nicht vollständig. Du machst mich zu dem, was ich bin.“

Da wurde das Blatt tatsächlich rot – vor Freude. Und seine Freude hielt an bis zum Herbst, als es gemeinsam mit den anderen Blättern des Baumes um die Wette zu leuchten begann.

Tania Konnerth (Hg.): Aus der Schatzkiste des Lebens. Geschichten, die ein Lächeln schenken. Freiburg i. Br. 2012. S. 100.

FRAGE

Was macht dich besonders und einzigartig?
Welche deiner Eigenschaften würde fehlen,
wenn du nicht du wärst?



CHALLENGE

Nimm dir heute die Zeit, einen Baum oder auch nur das Blatt eines Baumes näher zu betrachten und über seine Einmaligkeit zu staunen. Denke dabei darüber nach, was dich besonders macht oder frage das jemanden.

GEBET

Guter Gott, oft haben wir das Gefühl, dass wir nur ein kleines Rädchen im großen Gang der Welt sind und eigentlich nichts verändern können. Hilf uns zu entdecken, was wir für andere bedeuten, genau dort, wo wir gerade sind.